

Der Health Care Act, die Ukraine und die Abschaffung der Todesstrafe in New Hampshire

Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 14. bis 20. April

(mj) Am Donnerstag teilte das Weiße Haus mit, dass das Anmeldeziel für Krankenversicherungen unter dem neuen Health Care Act überschritten wurde; eine Einigung zwischen Russland, den USA und der Ukraine könnte auf einen Waffenstillstand hinauslaufen; die Abschaffung der Todesstrafe in New Hampshire scheiterte wegen einer Stimme.

Am Donnerstag hat U.S. Präsident Barack Obama mitgeteilt, dass mehr als acht Millionen Amerikaner sich für den neuen Health Care Act angemeldet haben und jetzt krankenversichert sind. Das vorgegebene Ziel von sieben Millionen neuen Anmeldungen wurde bereits im letzten Monat überschritten, trotz Zweifel der Republikaner, dass der Health Care Act erfolgreich durchgesetzt werden könnte. Dieser Erfolg ist größtenteils den jungen Amerikanern zu verdanken, die sich in den letzten Wochen vor der Anmeldefrist in Massen angemeldet haben. Kritiker des Health Care Act dagegen zweifeln die Echtheit der Anmeldezahlen an; sogar wenn die Zahl stimmt, heißt es noch gar nicht, dass der neue Health Care Act erfolgreich ist. Sowohl die *New York Times* als auch die *Washington Post* zweifeln daran, dass die Prämien der neuen Versicherung niedrig bleiben werden, wie am Anfang versprochen. Sie vertreten die Meinung, dass das Durchschnittsalter der Teilnehmer zu niedrig ist, um die Prämien günstig zu halten, und dies ist dann kontraproduktiv.

Am Donnerstagabend wurde eine Einigung für eine Entspannung der Lage in der Ukraine erzielt. Amerikanische, ukrainische und russische Delegierte haben sich in Genf getroffen, um über die Krise in der Ukraine zu diskutieren. Es wurde vereinbart, dass der Westen keine weiteren Sanktionen gegen Russland verhängt und dass sich die 40.000 russischen Soldaten in der Ukraine an einen Waffenstillstand halten müssen. Obwohl Offizielle der ukrainischen und russischen Regierung unterzeichneten, sind viele der Protestierenden nicht zufrieden und erkennen die Bedingungen nicht an. Die *New York Times*, die *Washington Post* und die *L.A. Times* zweifeln daran, dass diese Vereinbarung zu einem Ende der Gewalt führen wird. Sogar U.S. Präsident Barack Obama bezeichnete diese Vereinbarung als nur „einen Schimmer des Hoffens.“

Am Donnerstag wurde beim Hauptgerichtshof in New Hampshire abgestimmt, ob die Todesstrafe abgeschafft werden sollte. Es ging unentschieden aus, zwölf Stimmen für die Abschaffung und zwölf Stimmen für die Beibehaltung der Todesstrafe. Weil keine Mehrheit

erreicht werden konnte, muss die Todesstrafe Gesetz bleiben. Doch das heißt nicht, dass der Kampf gegen die Todesstrafe vorbei ist. Viele Gegner der Todesstrafe werden weiter für ihre Abschaffung kämpfen. Die *New York Times* unterstützt deutlich die Abschaffung der Todesstrafe, die schon in sieben anderen Staaten in den letzten Jahren durchgesetzt wurde.

Quellen:

Nytimes.com

Washingtonpost.com

Latimes.com